

Für ein nachhaltiges Deutschland

Die Nachhaltigkeitsstrategie betrifft alle Politikbereiche: von der Bildung über Energie, Gesundheit, Staatshaushalt und Verkehr bis hin zum Artenschutz.

35 Einzelziele zeigen den Weg, wie sich Lebensqualität, Generationengerechtigkeit und sozialer Zusammenhalt hier wie auch in internationaler Verantwortung sichern lassen. Die Bundesregierung überprüft regelmäßig, ob die Ziele erreicht werden.

Dialog zur Nachhaltigkeit 2010/2011 – machen Sie mit!

Ende September 2010 wird die Bundesregierung den Startschuss für den Bürgerdialog 2010/2011 geben.

Die Bundesregierung legt Wert auf Ihre Meinung. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zu beteiligen:

- Wo sehen Sie Deutschland auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit?
- Was ist wichtig für die Zukunft?
- Welche Schritte sind nötig?
- Wo würden Sie einen zusätzlichen Akzent legen?

Wichtig sind unter anderem die Themen:

- Klima/Energie
- Verkehr
- Konsum
- Gesundheit
- Soziale Eingliederung
- Demografie
- Armut und nachhaltige Entwicklung in internationaler Perspektive
- Bildung, Forschung und Entwicklung

Mitdiskutieren, wie's weitergeht

Vom 27. September bis 14. November 2010 haben Sie die Möglichkeit, sich auf unserer Internetseite zu beteiligen:

www.dialog-nachhaltigkeit.de

Sie können dort:

- Stellung nehmen
- mit anderen diskutieren
- sich weiter informieren.

Ihr Beitrag fließt direkt in die Arbeiten am Entwurf für den nächsten Fortschrittsbericht zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie ein. Denn die Bundesministerien werten alle Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger aus. Der Berichtsentwurf wird dann im Sommer 2011 zur Diskussion stehen.

Sie können sich auch per Post an uns wenden:

Zuschriften per Postkarte oder Brief zum **Stichwort „Nachhaltigkeitsdialog“** bitte an die unten genannte Anschrift senden.

Weitere Informationen unter:

www.nationale-nachhaltigkeitsstrategie.de
www.bundesregierung.de

Herausgeber

Presse- und Informationsamt der
Bundesregierung, 11044 Berlin

Druck

DDC BPA

August 2010

Bildnachweis: Photothek.net / Grabowsky (Titel), Laif / Bungert,
BilderBox / Wodicka



Die
Bundesregierung

Deutschlands Weg in die
Zukunft

Mitdiskutieren, wie's weitergeht

**Dialog zur Nachhaltigkeit
2010/2011**



Nachhaltigkeits-
strategie
für Deutschland

Nachhaltigkeit – Kompass in die Zukunft

Jeder weiß: Schulden sind eine Last. Für den Staat gilt das genauso wie für jeden Einzelnen. Immer engen Schulden Gestaltungsspielräume ein.

Die Bundesregierung war nahe daran, ab 2011 keine neuen Schulden mehr aufnehmen zu müssen. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch Deutschland einen Strich durch die Rechnung gemacht. Um die Auswirkungen dieser Krise zu verringern und Arbeitsplätze zu schützen, waren kreditfinanzierte Konjunkturpakete unausweichlich.



Jetzt zeigt sich: Die Konjunkturmaßnahmen wirken, die Wirtschaft wächst wieder. Und damit ist es an der Zeit, die Schulden wieder abzutragen. Bis 2016 wird die Neuverschuldung des Bundes auf maximal 0,35 Prozent des Bruttoinlandsproduktes sinken. Die Länder dürfen von 2020 an im Normalfall keine neuen Schulden mehr aufnehmen.

Das ist ein Beispiel für nachhaltiges Denken, für nachhaltige Politik.

Generationengerechtigkeit

Nachhaltiges Denken und Handeln heißt: stets berücksichtigen, welche Folgen sich für die Zukunft ergeben. Die Fachleute sprechen von Generationengerechtigkeit auf allen Gebieten. **Denn:**

- Wir belasten die Natur nach wie vor stärker, als sie es verkraften kann.
- Der Klimawandel, die begrenzte Menge an natürlichen Rohstoffen, der Verlust an Artenvielfalt führen dazu, dass künftige Generationen schlechtere Lebensbedingungen vorfinden als wir.
- In Deutschland ändert sich die Bevölkerungsstruktur: Immer weniger junge Leute müssen immer mehr ältere versorgen. Der Anteil der über 80-jährigen wird sich in Deutschland bis 2050 verdreifachen. Allein die Zahl der Pflegebedürftigen wird dann aller Voraussicht nach doppelt so hoch sein wie heute.

Der Weg zur Nachhaltigkeit

Nur wenn wir unsere Probleme heute lösen und nicht künftigen Generationen überantworten, sichern wir eine Zukunft in Frieden und Wohlstand.

Die nationale Nachhaltigkeitsstrategie beschreibt, was wir in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik ändern müssen. Das Ziel dieser Strategie ist, wirtschaftlichen Wohlstand, soziale Verantwortung und Umweltschutz in Einklang zu bringen.

2002 hat die Bundesregierung die Strategie beschlossen und seitdem regelmäßig weiterentwickelt – zuletzt 2008 mit einem Fortschrittsbericht.

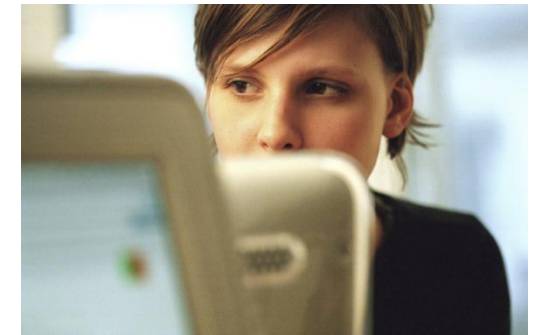
Jetzt ist es wieder soweit: Die nachhaltige Entwicklung Deutschlands kommt erneut auf den Prüfstand.

Bürgerdialog zur Nachhaltigkeit online

Bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sind alle gefragt. Für alle Bürgerinnen und Bürger bietet der Dialog im Internet die Möglichkeit, leicht und schnell Stellung zu nehmen:

www.dialog-nachhaltigkeit.de

Diskutieren Sie mit!



Nachhaltigkeit – woher kommt das eigentlich?

Der Begriff stammt aus der Forstwirtschaft: Wer einen Wald erhalten will, darf nur so viel Holz schlagen, wie wieder nachwachsen kann. Langfristig abgesichert ist also nur der Waldbesitzer und Förster, der vom Ertrag und nicht von der Substanz lebt.

1992 haben die Vereinten Nationen in Rio de Janeiro das Prinzip der Nachhaltigkeit auf die Gesellschaft übertragen. 2012 wird die Weltgemeinschaft wieder in Rio zusammenkommen, um Wege für eine bessere internationale Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens zu finden.